

Einladung

Beginn: 10 Uhr
Veranstaltungsort: Hotel Ameron
Adenauerallee 9, 53111 Bonn

Kontakt: vorstand@kadev.org

ANMELDUNG
KAYDAY 2022

BOTSCHAFT der Rep. KOREA
Außenstelle Bonn
주 독일대사관 본 분관

Programm

ANMELDUNG KAYDAY 2022

10 Uhr
Ankommen

10:30 Uhr
Grußworte des Koreanischen Generalkonsuls

11 Uhr
Meine Familie(n): Wann bin ich koreanisch genug?
Vortrag und Diskussion
Dr. Sung Un Gang

12 Uhr
Comiclesung: Homestories
multimediale Lesung mit Q+A Session
Vina Yun

13 Uhr **Mittagspause**

14:30 Uhr
Inhalte der Adoptionsakten und Folgen für die Elternsuche
Vortrag und Diskussion
Dr. Anja Sunhyun Michaelsen

16 Uhr
Im Dialog: Adoption und Identität
Gesprächsrunde
Jürgen Stapelmann

17 Uhr
Abschlussdiskussion: #Metwo - Koreanische Diaspora und Adoptiertsein
Podiumsdiskussion

ab 19 Uhr Abendprogramm im Eventloft Bonn
Weiherstraße 38, 53111 Bonn

Vom **16.09.-18.09.** haben wir ein Kontingent im **Hotel Ameron** reserviert.
Eine Übernachtung im DZ kostet 119 € für zwei Personen.
Teilnehmerbeitrag für Mitglieder: 60 € pP, für Nicht-Mitglieder: 75 € pP

Hierin enthalten sind allerdings alle Kaffeepausen inkl. Snacks und Softgetränke, das Mittagessen im Ameron und auch die Abendveranstaltung im Eventloft inkl. Abendbuffet (und Wein und Kaffee).

Meine Familie(n): Wann bin ich koreanisch genug?

Vortrag und Diskussion

Mit ihrer besonderen Geschichte erklärt sich die Koreanische Halbinsel und die gesellschaftlichen Normen für uns Koreanisch Adoptierte oft nur schemenhaft.
Für den Wahlkölner Sung Un Gang ist ein Leben zwischen Köln, Berlin und Seoul Realität. In einem eher persönlichen Vortrag berichtet er am KAYDAY 2022 über die vermeintliche Unvereinbarkeit von queeren* Identitäten, das Anders-Sein und Koreanisch-Sein. Sowohl in der Öffentlichkeit als auch in seinem Elternhaus begegnet Sung Un Momente, die ihm klar machen, dass queere Menschen anders bzw. “unkoreanisch” wären. Aber stimmt das wirklich? Was ist überhaupt "koreanisch" und warum sollte das von Bedeutung sein?



Dr. Sung Un Gang geb. 1985 in Seoul, lebt seit 2010 in Köln. Er studierte Germanistik und promovierte in Theater - und Medienwissenschaften. Aktuell forscht er als PostDoc an der Technischen Universität Berlin zum Thema "Smart People: Queere Alltagshandlungen in digitalisierten Räumen". Außerdem war er Deutschlandkorrespondent von "Sisa Journal" und hostet den Podcast "Bin ich süßsauer?"

Website: https://binichsuesssauer.podigee.io
Instagram: https://www.instagram.com/binichsuesssauer.podcast

* **Queer** ist eine Selbstbezeichnung für Personen, deren geschlechtliche Identität bzw. sexuelle Orientierung nicht der zweigeschlechtlichen und/oder heterosexuellen Norm entspricht.

Comiclesung: Homestories

Multimediale Lesung mit Q+A Session

Wien in den 1970er-Jahren. Lange vor Hi-Tech made in Korea, Kimchi-Hype und „Gangnam Style“ kamen die ersten koreanischen Krankenschwestern als „Gastarbeiterinnen“ nach Österreich. Die Anwerbung in Deutschland zum Vorbild nehmend wurden die jungen Frauen geholt, um den Pflegenotstand zu lindern, wie er schon damals vielerorts herrschte. Der halbdokumentarische Comic *Homestories* begibt sich auf die Spurensuche dieser wenig beachteten Geschichte koreanischen Lebens im deutschsprachigen Raum. Zugleich erzählt er vom Aufwachsen der Kinder der Einwanderinnen von damals, der sogenannten Zweiten Generation (2세): ein Alltag in der verzopften Alpenrepublik zwischen Teenie-Zeitschriften und Waldheim-Affäre, Alltagsrassismus und Acid House. In *Homestories* thematisiert Autorin Vina Yun Erfahrungen der (Post-)Migration, Generationenverhältnisse und Familienbeziehungen in der Diaspora.

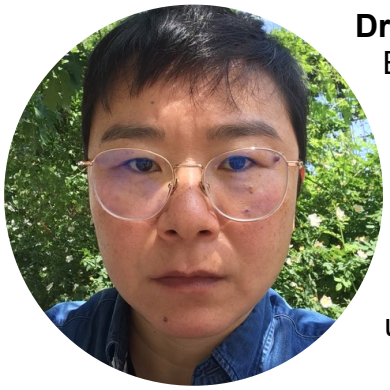


Vina Yun: geb. 1974, gehört zu den ältesten Kindern der Zweiten Generation koreanischer Einwander:innen in Österreich. Sie arbeitet als freie Journalistin und Autorin in Wien. *Homestories* (2017) ist ihr erster Comic, für den sie mit den Illustrator:innen Tine Fetz, Moshtari Hilal, Patu und Sunanda Mesquita zusammengearbeitet hat.
Website: https://www.patupatu.com/homestories
Instagram: https://www.instagram.com/sailor.kimchi
https://www.instagram.com/homestories.vienna

Inhalte der Adoptionsakten und Folgen für die Elternsuche

Vortrag und Diskussion

Am Beispiel von Akten von Holt Children's Service und Terre des Hommes aus den 1970er/80er Jahren erläutert Anja Sunhyun Michaelsen einige zentrale Dokumente, deren Inhalte und Bedeutung. Sie geht auf den organisatorischen und zeitlichen Ablauf und die beteiligten Akteure auf südkoreanischer und westdeutscher Seite ein. Ziel ist, zu vermitteln, um welche Art von Dokumenten es sich handelt und was möglicherweise darin fehlt. Sie veranschaulicht den Prozess der Adoptionsvermittlung in der Vergangenheit und sich daraus ergebende Schlussfolgerungen für das Wissen über die eigene Biografie und die Elternsuche in der Gegenwart.



Dr. Anja Sunhyun Michaelsen: geb. in Busan, aufgewachsen in Berlin. Sie ist promovierte Kulturwissenschaftlerin. Nach Tätigkeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ruhr-Universität Bochum und Postdoc am Institute for Cultural Inquiry ICI Berlin, forscht sie derzeit an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig zur Geschichte der Adoptionen aus Südkorea nach Westdeutschland. Weitere Interessensschwerpunkte sind Postmigration und Videokunst und Queer Theory.

Im Dialog: Adoption und Identität

Gesprächsrunde

In einem Gespräch mit Jürgen Stapelmann werfen wir ein Blick auf prägende Phasen unserer Sozialisation. Unsere Kindheit, unsere Jugendzeit, das junge Erwachsensein werden in dem Gespräch kritisch hinterfragt. Ebenso werden die Beziehung zu unseren Adoptiveltern, Partnerschaften, der ein Einstieg ins Berufsleben und die eigene Familiengründung angesprochen.
Letztlich wird Identitätsfindung, die für Koreanisch Adoptierte eine besondere Herausforderung birgt, als überspannendes Thema diskutiert.

Jürgen Stapelmann ist Pädagoge und Psychologe. Schwerpunkt seiner Arbeit war einerseits die Beratung der Adoptivbewerber und andererseits die Erstattung von Psychologischen Gutachten.

Abschlussdiskussion: #Metwo - Koreanische Diaspora und Adoptiertsein

Im 2017 trendete der Hashtag #Metwo auf Twitter, Facebook und Instagram. Der Hashtag rief gegen Diskriminierung von Menschen mit internationaler Familiengeschichte auf. Was bedeutet #Metwo für Koreanisch Adoptierte?
In einer abschließenden Podiumsdiskussion möchten wir herausfinden, welchen Platz wir in der Koreanischen Diaspora im deutschsprachigen Raum haben zwischen der 2세 (Zweiten Generation) und 교포 (Gyo-po: im Ausland lebende:r Koreaner:in).